

BEZIRKSJÄGERTAG & BEZIRKSHEGESCHAU

BEZIRK GÄNSERNDORF



15.03.2026

ORTH AN DER DONAU

TAGESPROGRAMM

08:30 UHR HEILIGE MESSE

zelebriert von **Dechant MMMag. Erich Neidhart**
Umrahmung durch **JHB Nimrod's Saubläser**

10:00 UHR BEZIRKSJÄGERTAG

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Ehrungen
4. Bericht der Bezirksverwaltungsbehörde und der Bezirksbauernkammer
5. Aktuelles aus dem Landesjagdverband
LJM-Stv. Ing. Gerald Friedl
6. Aktuelles aus der Wildökologie
Kian Lanzenstiel, MSc
7. Bericht des Bezirksjägermeisters
BJM Mag. Gerald Leberbauer
8. Allfälliges

12:30 UHR ERÖFFNUNG BEZIRKSHEGESCHAU

14:00 UHR JAGDHUNDEPRÄSENTATION

durch Mf Ing. Franz Redl

16:00 UHR PREISVERLEIHUNG

Jungjägergewinnspiel, Tombola mit wertvollen Preisen und Jagdeinladungen

17:00 UHR TROPHÄENABHOLUNG

RAHMENPROGRAMM

KULINARIK ab 9:30 Uhr

durch das Catering Team „**From Franz**“

JAGDHORNKLÄNGE

Nimrod's Saubläser begleiten durch den Nachmittag

JUNGJÄGERGEWINNSPIEL

ganztägig - Preisverleihung an Anwesende um 16 Uhr

AUSSTELLER & PRODUKTPRÄSENTATION

der Firmen Fallenfuchs, Kettner & Partner, u.v.m.
Fallenjagd, Waffen & Optik, Jagdbekleidung, Accessoires,
Schützenscheiben, Jagdmesser, Geschenkartikel...

TOMBOLA

Preise werden nur an Anwesende übergeben

Hauptpreise:

HIKMICRO HABROK 4K im Wert von ca. € 1.700,-
gespendet von Fa. Kettner und Hikmicro

GAMSABSCHUSS im Wert von € 1.000,-
gespendet von der BGSt. & Sponsoren

FUCHSFALLE WILDMEISTER im Wert von € 900,-
gespendet von Fa. Fallenfuchs

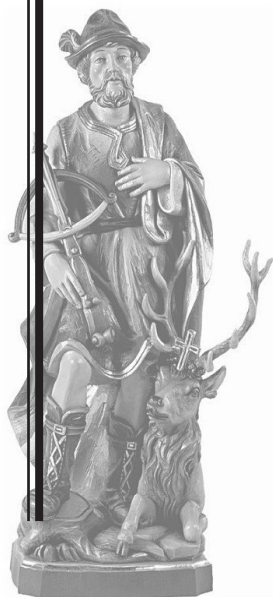


TOTENGEDENKEN

Wir gedenken allen Waidkameraden, die seit dem letzten Bezirksjägertag verstorben sind.

Waidmannsruh!

DENNER Josef, Niederabsdorf
DUCH Maria, Neusiedl a.d. Zaya
EUCHBERGER Karl, Ebenthal
FÜRHACKER Martin, Auersthal
JÄGER Franz, Dürnkrot
KOHL Richard, Breitensee
KOLLER Josef, Schönkirchen
KÖSTNER Walter, Hohenau
LUDWEY Karl, Palterndorf
MARESCH Ludwig, Engelhartstetten
PRENNER Lorenz, Markgrafneusiedl
PROSSENITSCH Robert, Zwerndorf
RYBA Alfred, Drösing
SAUER Karl, Dobermannsdorf
SCHULZ Leopold, Dobermannsdorf
SCSEPKA Hermann, Dürnkrot
STAUDIGL Leopold, Untersiebenbrunn
SVETNICKA Norbert, Hohenau
WEINMANN Hermann, Raggendorf
ZALESAK Johann, Kopfstetten
ZETTEL Georg, Lasse



Folgende Ehrenbrüche gehen im Rahmen des Bezirksjägertages an nachstehende Jubilare oder werden durch die Hegeringleiter überreicht:

DIPLOM „65“

ACHMANN Richard, Markthof

NIRSCHL Edwin, Gross-Enzersdorf

PFEILER Walter, Marchegg

PRATSCH Franz, Niedersulz

EHRENBRUCH IN GOLD „60“

BRANDHUBER Friedrich, Stripfing

DEMNER Karl, Prottes

NETOUSCHEK Georg, Stillfried

PROSSENITSCH Richard, Zwernd.

STROHMAYER Martin, Jedenspeigen

WINDISCH Gerhard, Mannsdorf

EHRENBRUCH IN GOLD

BALLUCH Josef, Hohenau/M.

HIRSCH Johann, Witzelsdorf

BÖCK Franz, Markthof

KRAPPEL Josef, Neusiedl/Zaya

BREUER Rupert, Rutzendorf

LACHINGER Josef, Matzen

DÖLTL Rupert, Stillfried

LEHNER Alois, Zistersdorf

EDINGER Johann, Reyersdorf

MAYER Hans, Gänserndorf

GERITZER Wilhelm, Groß-Schwein.

MITTERMAYER Leopold, Probst.

GÖBL Franz, Drösing

PUTZGRUBER Norbert, Eckartsau

GRÜNAUER Johann, Velm-Götzend.

SABEDITSCH Herbert, Markthof

STEINMAYER Karl, Maustrenk

WIEDERMANN Johann, Zistersdorf

TERP Josef, Orth/Donau

ZEHETBAUER Herbert, Orth/Donau

TROST Josef, Zistersdorf

ZILLINGER Franz, Reyersdorf

WEIß Paul, Lassees

EHRENBRUCH IN SILBER

BRANDHUBER Rudolf, Stripfing

MAIERHOFER Leopold, Schönfeld

CHLADEK Karl, Marchegg

PALKA Wolfgang, Loimersdorf

FEMBEK Helmut, Ollersdorf

PAUSCH Gottfried, Eckartsau

FRIEDRICH Werner, Drösing

PFANNER Franz, Hohenruppersdorf

FRIEDRICH Gerhard, Glinzendorf

RADL Rudolf, Franzensdorf

KAPFINGER Gerhard, Stripfing

REDL Josef, Parbasdorf

KAUPIL Karl, Palterndorf

WIEDERMANN Johann, Zistersdorf

KIESSLING Johann, Engelhartstetten

REITER Heinrich, Markthof

KLOUCEK Rainhard, Waidendorf

REITER Leopold, Wittau

LINTNER Kurt, Drösing

REITHOFER Hermann, Auersthal

LIST Wolfgang, Breitstetten

SCHNIRCH Hans Peter, Baumgarten

MAIER Georg, Angern/March

STANITZ Elisabeth, Obersiebenbrunn

EHRENBRUCH IN BRONZE

BAWITSCH Gerald, Engelhartstetten	MAYER Johannes, Weikendorf
BREUER Hermine, Orth/Donau	MECHTLER Simon, Schönfeld
BURGER Josef, Lassees	MIKSCH Thomas, Eckartsau
GEBHART Johannes, Parbasdorf	NEFISCHER Bernhard, Leopoldsd.
HAGER Johann, Auersthal	TRIMMEL Johann, Dobermannsdorf
HAHN Manfred, Auersthal	VLASAK Peter, Gänserndorf
KRAMREITER Siegfried, Eckartsau	WALZER Günter, Auersthal
LEUTHNER Christine, Groß-Schw.	ZÖCHLING Ferdinand, Obersiebenbr.
MARSCHITZ Manfred, Wien	

Zusätzlich wurden in 2025 bereits folgende Ehrenzeichen und Ehrenmedaillen verliehen:

EHRENZEICHEN IN BRONZE

BJM LEBERBAUER Gerald, Mannsdorf
HRL GIRSCH Johann, Hauskirchen

EHRENMEDAILLE IN GOLD

MAGOSCHITZ Werner, Mannsdorf, Vorsitzender der Rotwildbewertungskommission
--

Der Bezirksjägertag ist wohl so etwas wie die Generalversammlung der Jägerschaft des Bezirkes und zu einem solchen Anlass bietet sich ein Blick zurück und viel wichtiger ein Blick nach vorne an.

Wenn wir an das Jahr 2025 denken, so war es jagdlich ein Jahr vieler Veränderungen und die meisten davon empfinden wir heute bereits als etabliert:

Die Jägerschaft des Bezirkes hat einen neuen Landesjägermeister, einen neuen Bezirksjägermeister und Stellvertreter, die Bezirksverwaltungsbehörde einen neu bestellten Bezirksforsttechniker und auch die Landwirtschaftskammer hat einen neuen Obmann. Damit nicht genug wurden bei den Hegeringleiterwahlen etwa ein Drittel der Hegeringleiter neu besetzt, es wurden Fachausschüsse umgestaltet und mancher Vorsitzende neu bestellt, auch Schriftführer und Kassier sind neu im Amt. **An dieser Stelle sei nochmal all jenen gedankt, welche in den letzten Jahren in verschiedenen Funktionen für die Jagd im Bezirk Gänserndorf tätig waren.**

Zu diesen neuen Rahmenbedingungen gehört auch, dass wir seit kurzem unter einem neuen Jagdgesetz und einer neuen Jagdverordnung die Jagd ausüben. Vieles wurde an Entwicklungen der letzten Jahre angepasst, Regelungen vereinfacht, neue jagdbare Wildarten aufgenommen und die Kronenregelung beim Rothirsch ausgesetzt. Die ersten Regelungen des Waffengesetzes sind ebenfalls in Kraft getreten, weitere werden im Laufe des Jahres folgen, wobei die Jägerschaft nur in kleinen Teilbereichen betroffen ist.

Die auffälligsten Veränderungen in unseren Revieren und bei unserem Wild waren die Verdoppelung der Damwildstrecke, der dramatische Rückgang des Feldhasenbesatzes aufgrund der Myxomatose und die Explosion der Nutriapopulation quer über den Bezirk.

Vieles ist allerdings auch konstant geblieben:

Die Jäger nehmen ihre Verantwortung wahr und reagieren auf steigende Bestände bei Schalenwild, die Zusammenarbeit mit Bezirksverwaltungsbehörde, Landwirtschaftskammer und Grundeigentümern ist partnerschaftlich und die Jagd wird weidgerecht ausgeübt ohne dabei unsere Bräuche und Traditionen zu vergessen.

Auch wenn uns manche kritisch gegenüberstehen, die Jagd ist im Bezirk tief verwurzelt, von der Bevölkerung respektiert, nicht zuletzt wohl auch, weil es meist die Bewohner und Grundeigentümer des Bezirkes sind, welche die Jagd hier ausüben.

Auch der Zustrom zur Jagd ist unverändert. 5 Jungjägerprüfungstermine wurden in 2025 angeboten und 2026 werden es wohl 6 Termine sein. Nicht nur Jungjäger werden ausgebildet, sondern auch in der Aus- und Weiterbildung nehmen die Jäger ihre Verantwortung wahr. So haben sich vor wenigen Tagen 42 Jägerinnen und Jäger zu einem Gedankenaustausch zum Thema Krähenjagd getroffen.

Ein Trend hat sich leider auch fortgesetzt und sogar durch die Myxomatose noch beschleunigt: **DER RÜCKGANG DES NIEDERWILDES.**

Vor der Wahl zum Bezirksjägermeister bzw. Stellvertreter haben Roman Waditschatka und ich bei einer Diskussion mit den Wahlberechtigten unabhängig voneinander unseren Schwerpunkt für die nächsten 6 Jahre klar formuliert. **DAS NIEDERWILD.** Das ist jedoch nicht als Absage an die Hochwildjagd zu verstehen - denn diese ist im Bezirk Gänserndorf erfolgreich etabliert und befindet sich in guten Händen der Jägerschaft. Das Niederwild jedoch braucht gerade jetzt jegliche Unterstützung - ansonsten wird die Jagd - und nicht nur die Niederwildjagd im Bezirk - in Zukunft anders aussehen.

Nicht mehr bejagdbare Niederwildbesätze bedeuten in der Mehrzahl der Reviere das Verschwinden der Gesellschaftsjagd und damit einen Teil unserer Jagdkultur. Langfristig wird sich dies auch auf die Struktur unserer Jagdgesellschaften auswirken. Speziell in unseren Genossenschaftsjagdgebieten teilen nicht alle Jäger dieselbe Leidenschaft für die Ansitzjagd und trotzdem ist es heute für viele Grundbesitzer selbstverständlich „bei der Jagd dabei zu sein“. Wie wird es vielleicht in Zukunft sein, wenn es in vielen Revieren nur noch Rehwild zu erlegen gibt?

Positiv ist jedoch, dass es trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin Reviere gibt, in denen es bejagdbare Niederwildbestände gibt. Diese Reviere reichen von landwirtschaftlich intensivst genutzten Gebieten im Zentrum des Marchfelds über Reviere entlang der Aulandschaft mit entsprechendem Beutegreifervorkommen bis hin zu klassischen Niederwildrevieren im Norden des Bezirks. Die Gemeinsamkeit in all diesen Revieren ist, dass dort Jägerinnen und Jäger mit hohem Einsatz den vorhandenen Lebensraum für das Niederwild so gut als möglich gestalten und gleichzeitig Raubwild straff mit Falle und Waffe bejagen.

Was in diesen Revieren möglich ist, ist auch anderorts möglich. Es bedarf nur des Willens und vor allem des zeitlichen sowie finanziellen Einsatzes der lokalen Jägerschaft. Es bedarf darüber hinaus auch einer gewissen Ausdauer, denn Ergebnisse werden sich nicht sofort einstellen und Rückschläge z.B. durch Witterungseinflüsse werden vorkommen.

Es liegt also an uns selbst, ob wir trotz schlechterer Rahmenbedingungen auch in Zukunft noch Niederwild jagen werden und wir müssen dabei auch unsere Gewohnheiten ändern. Bei jeder Drückjagd ist es selbstverständlich, dass die Strecke entsprechend zu versorgen ist. Jeder - wenn gefordert - seinen Beitrag dabei leistet und der Schüsseltrieb erst entsprechend später beginnt. Warum haben manche Jägerinnen und Jäger ein Problem damit, dasselbe beim Niederwild zu tun?

Der mit zusätzlichen neuen Kräften zusammengestellte Fachausschuss Niederwild hat eine Reihe von Aktionen, Pläne und Ideen, um unser Niederwild zu unterstützen. Bei manchen herrscht sicherlich Skepsis zu einigen Punkten. Ich denke aber, dass wir in vielen Revieren einen Punkt erreicht haben, wo wir entweder jetzt beginnen müssen für unser Niederwild tätig zu sein oder in Zukunft auf Niederwildjagd in der bisherigen Form verzichten.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Jägerinnen und Jäger des Bezirkes für das Jagdjahr 2026 Gesundheit, Optimismus, Glück und natürlich ein kräftiges Weidmannsheil!

Nutzung der Sammelstellen des GvU Gänserndorf für die ordnungsgemäße Sammlung tierischer Abfälle - 7 Sammelstellen im Bezirk Gänserndorf

Abfälle von Wildtierkörpern (Aufbruch, Decke, Knochen...), welche im Wege der Direktvermarktung verwertet werden oder an den Wildbrethandel verkauft werden, können entgeltlich entsorgt werden.

Beim NÖ Jagdverband können dazu speziell gekennzeichnete verrottbare Säcke käuflich erworben werden. Der gefüllte Sack kann danach, ohne weitere Bezahlung, bei den Sammelstellen eingeworfen werden.

Beim Transport und Einwurf in die Container ist auf Sauberkeit zu achten und verursachte Verschmutzungen sind selbst zu entfernen.

Größere Mengen können direkt von einem berechtigten Betrieb (SARIA Tulln) abgeholt werden. Zu diesem Zweck können auch mehrere Reviere gemeinsam eine oder mehrere Großmülltonnen (240 Liter) anschaffen und tierische Abfälle abholen lassen. 50% der Entsorgungskosten werden im Rahmen einer Förderung durch die Veterinärabteilung des Land Niederösterreich refundiert.

2025	Böcke			Geißen	Kitze	Gesamt
	Ältere	Jährlinge	Gesamt			
verfügter Abschuss	1034	577	1611	1552	1582	4745
Abschuss und Fallwild	1029	644	1673	1694	1603	4970
Abschusserfüllung in %	99%	112%	104%	109%	101%	105%

Die Gesamtstrecke beim erlegten Rehwild 2025 konnte im Bezirk Gänserndorf nach dem durch Wetterkapriolen gezeichneten Vorjahr erfolgreich gemäß revierbezogener Abschusspläne 2023–2025 übererfüllt werden. Die Jägerschaft hat insbesondere in Weinbaugebieten auf höhere Rehwildbestände reagiert und durch das Überschießen bei Jährlingen, Geißen und Kitzen Wildschäden hintangehalten. Ein hoher Anteil des Abganges entfällt weiterhin auf KFZ-Fallwild.

Die Rehwildbestände im Bezirk Gänserndorf sind relativ gleichbleibend, regionsmäßig auch leicht steigend. Ende Februar/Anfang März fanden die revierbezogenen Abschussplanbesprechungen mit dem Bezirksjägermeister und Fachausschuss-Vorsitzenden für Rehwild statt, um entsprechende Abschussanträge für die Jagdjahre 2026–2028 zu erarbeiten und der Behörde zur Begutachtung vorzulegen.

Um Wildschäden und Fallwild zu minimieren, sind in der neuen Jagdverordnung 2026 folgende Änderungen mit 3. Februar 2026 in Kraft getreten:

- ✓ **Änderung Schusszeit Rehwild:** in Weingärten und in den an Weingärten angrenzenden Grundflächen bis zu einer Tiefe von etwa 200 m sowie in Weingartenrieden in den von Weingärten ganz oder tlw. umschlossenen Grundflächen liegt die Schusszeit von Rehwild-

Schmalgeißen zwischen 1.4.-31.12. und von Rehwild-Jährlingen auf den genannten Flächen zwischen 1.4.-15.10. (Quelle: APP NÖ JV). Für nicht zutreffende Reviere gilt die gesetzliche Abschusszeit.

- ✓ Den Jagd ausübungsberechtigten wird die Möglichkeit eingeräumt, **mittels Drohnenflug** **Kitzrettung, Wildschadensbegutachtung** lt. Gesetz **durchzuführen.**
- ✓ Es besteht weiterhin die Möglichkeit, das Überschießen von Jährlingen, Geißen und Kitzen im Rahmen des genehmigten Abschussplanes durchzuführen, jedoch ist **sowohl das Überschießen als auch die Nichterfüllung des Abschussplanes zu begründen.**

Die derzeit häufig auftretenden Krankheiten beim Rehwild (Fibropapillomatose, roter Magendrehwurm, Leberegel, Dasselfliegenbefall bzw. deren Larven etc.) sind nach wie vor ein großes Thema. Sollten Abschüsse außerhalb der Schusszeit notwendig sein, bedarf es als Begründung des Abschusses eines tierärztlichen Attestes.

Trotzdem ist Wildbret vom Rehwild ein hochwertiges Nahrungsmittel. Rehwild steht uns im Jagdjahr relativ lange und bereits ab 16. April zur Verfügung. Frisches und entsprechend aufgearbeitetes Wildbret vom gesunden Rehwild sollte in verschiedenen Variationen auf den Teller kommen.

Besonders wichtig ist es, auch Strukturen für Hegemaßnahmen für das Rehwild in deren Lebensräumen und Habitaten zu schaffen. Damit leisten wir nicht nur für das Rehwild, sondern auch für andere jagdbare und nicht jagdbare Wildarten einen wichtigen Beitrag.

2025	Hirsche				Tiere	Kälber	Gesamt
	I	II	III	Gesamt			
verfügter Abschuss	23	9	145	177	187	187	551
Abschuss und Fallwild	18	16	143	177	185	186	548
Abschusserfüllung %	78%	178%	99%	100%	99%	100%	99%

Der Trend des Anstiegs der Rotwildbestände und Abschusszahlen setzte sich 2025 weiterhin fort. Mit einem Abschuss von 551 Stück (inkl. Fallwild) wurde ein Höchstwert erreicht und vor allem der verfügte Abschuss auch zu 99% erfüllt. Bezeichnend war auch, dass in vielen Hegegemeinschaften der Abschuss bereits Wochen vor Ende Schusszeit weitgehend erfüllt war.

Erfreulich ist dabei, dass von 177 männlichen Stücken nur 9 Hirsche der Altersklasse II erlegt wurden bzw. Fallwild waren. Es gab bei diesen 177 Hirschen auch nur 4 Fehlabschüsse in Bezug auf die Altersklasse, wo anstatt eines Hirsches der Klasse I oder III ein Hirsch der Klasse II erlegt wurde. Die Bewertungskommission, welche während der Schusszeit jeweils einmal im Monat tagt, wird von den Jägern geschätzt und das Ergebnis dieser Arbeit respektiert.

Das im Bezirk schon viele Jahre funktionierende Konzept mit vorwiegend revierübergreifenden Abschussplänen und an die Hegegemeinschaft und die individuelle Situation angepasste Maßnahmen und Richtlinien hat sich 2025 ein weiteres Mal bewährt.

Für 2026 haben die Abschussplanbesprechungen der Hegegemeinschaften gezeigt, dass die Gesamtzahl des beantragten Abschusses im Bezirk mit etwa +30% gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen wird. Mit wissenschaftlichen Methoden durchgeführte Wärmebildbefliegungen im Bereich des Nationalparks, die festgestellte Wildschadenssituation, aber auch vor allem die Einschätzungen der lokalen Jägerschaft in vielen Revieren haben zu diesem Ergebnis geführt. Insgesamt ist in den letzten

Jahren auch eine stärkere Verbreitung des Rotwildes über den ganzen Bezirk zu bemerken.

Eine solche Steigerung der Abschussplanung bedeutet für die Rotwildbejagung eine immense Herausforderung. Freizeitnutzer bis in die späten Nachtstunden und intensive Landwirtschaft auf den Freiflächen erschweren die Bejagung während der Tageszeit in den immer kürzer werdenden Tagen. Ebenso teilt sich das Rotwild seinen Lebensraum mit dem Schwarzwild, welches zur Wildschadens- und ASP-Prävention ebenfalls intensiv bejagt werden muss. Rotwild reagiert auf Jagddruck höchst sensibel und verlässt die Einstände dann oft nur noch zur Nachtzeit.

Von der Jägerschaft sind hier durchdachte Maßnahmen notwendig, um den Rotwildabschuss im Jahr 2026 steigern zu können. Mit der Abschussplanung wurde jedenfalls der beabsichtigte Weg klar aufgezeigt.

Die Rahmenbedingungen in 2026 bestehend aus Maximalabschüssen per revierübergreifenden Abschussplänen, weitgehender Schonung der AK II, die Art der Grünbeschauer und der Bewertungskommission bleiben auch in 2026 unverändert. Die wenigen Entnahmen in der AK II sollten sich auf weniger gut veranlagte Hirsche konzentrieren und nicht ein verfrühter Abschuss von „Erntehirschen“ sein.

An dieser Stelle sei auch allen Grünbeschauern, Mitgliedern der Bewertungskommission und Fachausschussmitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung mit einem kräftigen Weidmannsdank gedankt.

Nach den deutlichen Rückgängen der Schwarzwildabschüsse im Jahr 2024 (landesweit bei -41%), als Folge der konsequenten Bejagung, war 2025 wieder ein starker Anstieg der Abschusszahlen über ganz Niederösterreich hinweg festzustellen. Spannend dabei ist, dass dieser Anstieg von den Niederungen im Osten bis hin zu den alpinen Lagen im Süd-Westen wahrzunehmen war. Gerade diese dynamischen Bestandsentwicklungen machen diese Wildart so faszinierend, da auf Veränderungen im Lebensraum, klimatischer oder jagdlicher Natur prompt reagiert wird. Damit bleibt für 2026 abzuwarten, wie sich die Bestände zeigen.

Laut der KVG (Kommunikationsplattform für Verbraucher:innen-gesundheit) ist auch die **Situation der Afrikanischen Schweinepest** (ASP) in Europa unverändert angespannt. Speziell hervorzuheben sind die Fälle von ASP bei unseren direkt angrenzenden Nachbarn Slowakei bzw. Ungarn, wo im Landesinneren diese seit Jahresanfang wieder flächendeckend kursiert. Das probateste Mittel, der ASP vorzubeugen, ist und bleibt eine konsequente Bejagung, bei der die gesamte Jägerschaft gefordert ist. Die Bejagung selbst soll damit jedoch nicht als „Schädlingsbekämpfung“ abgetan werden, sondern wenn korrekt betrieben, eine jagdlich spannende Herausforderung sein, bei welcher wir als Jäger zudem wertvolles Wildbret gewinnen und ein positives Image für die Jagd in der breiten Bevölkerung schaffen.

Der Schwarzwildausschuss im Bezirk Gänserndorf ist das Bindeglied zum Niederösterreichischen Landesjagdverband, wenn es um die Ermittlung von Bestandsentwicklungen oder Wildschäden geht. Spannend bleibt, wie auch der Landesjagdverband die einzelnen Schwarzwild Ausschüsse in eine etwaige ASP-Prävention zukünftig einbinden will bzw. welche Konzepte hier für den Fall der Fälle bereitstehen. Diesbezüglich gibt es noch viele offene Fragen.

Zudem planen wir im Vorfeld der Drückjagdsaison ein Seminar am Schießplatz Prottes. Dieses **Seminar** soll **zur Vorbereitung auf die Schwarzwild-Bewegungsjagden** dienen. Impulsvorträge zu diversen Themen und das Anbringen eines sicheren Schusses mit der eigenen Waffe auf den laufenden Keiler in einer Stresssituation sind Ziele des Seminars. Details folgen über die Geschäftsstelle.

Zu guter Letzt ein Dank an alle Mitglieder des Schwarzwild-Fachausschusses für die Unterstützung in meiner neuen Funktion. Ein besonderer Dank gilt auch Gerhard Grames, welcher den Schwarzwild-Fachausschuss bisher mit Bravour geleitet hat – dafür ein kräftiges Weidmannsdank!

Abschuss und Fallwild 2025 pro Hegering:

HEGERING	Stk.	HEGERING	Stk.
Marchegg	466	Dürnkрут	68
Eckartsau	399	Tallesbrunn	66
Drösing	366	Auersthal	58
Matzen	289	Orth/Breitstetten	58
Ebenthal	204	Gänserndorf	53
Engelhartstetten-Markthof	170	Neusiedl a.d.Zaya	41
Bad Pirawarth	167	Sulz im Weinviertel	38
Groß-Enzersdorf	137	Zistersdorf	23
Markgrafneusiedl	96	Eichhorn	17
Probsdorf	87	Velm-Götzendorf	16
Angern	85	Deutsch-Wagram	5
Lasse	76	Franzensdorf	0
		Glinzendorf	0

Einleitend ein Satz aus dem NÖ Landesjagdgesetz (§ 2 Abs. 1):

„Mit dem Jagdrecht ist die Berechtigung und Verpflichtung verbunden, das Wild unter Rücksichtnahme auf die Interessen der Land- und Forstwirtschaft zu hegen, damit ein artenreicher und gesunder Wildstand sich entwickeln kann und erhalten bleibt. ...“

Aufgrund dieses gesetzlichen Auftrags möchte der Fachausschuss Niederwild mit mehreren geplanten Aktionen einen Beitrag dazu leisten, in unserem Bezirk die Artenvielfalt zu erhalten sowie die Niederwildbestände auf ein Niveau zu entwickeln, dass wieder flächendeckend zufriedenstellende Niederwildjagden durchgeführt werden können.

Niederwildhege beruht auf einem System, welches sich mit einem „Hocker auf drei Beinen“ vergleichen lässt. Ein Bein ist **das Biotop**, das zweite Bein **die Hege** und das dritte Bein **die Raubwildbejagung**. Kommt ein Bein davon zu kurz oder fällt komplett weg, gerät das System in Schiefelage oder bricht zusammen.

In den letzten Jahrzehnten ist es unter anderem aufgrund der intensiven Landwirtschaft sowie der eklatanten Veränderungen der Lebensräume zu starken Rückgängen der Niederwildstrecken gekommen. Um diese Veränderungen zu kompensieren, sollte die Niederwildhege dementsprechend angepasst werden.

Früher waren die Ackerflächen kleinstrukturierter, es gab andere Fruchtfolgen und für das Niederwild gab es aufgrund der geringeren und schmäleren Äcker auch in den Sommermonaten stets Nahrung im Überfluss. Eine Fütterung über die Sommermonate war daher nicht notwendig. Das hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die einzelnen Felder wurden um ein Vielfaches größer und das natürliche Nahrungsangebot hat sich dadurch massiv reduziert.

In der heutigen Kulturlandschaft müssen wir als Jäger dafür Sorge tragen, **dass das Niederwild mit ausreichend Nahrung versorgt ist.** Sei es durch Futterkübel für das Federwild, mit denen ganzjährig unterstützend Futter ausgebracht werden kann, oder durch Ausbringen von Futterrüben für den Feldhasen nach der Ernte, um dem Ernteschock entgegenzuwirken. Dort, wo in den heißen Sommermonaten kein oder nicht genügend Wasser vorzufinden ist, sollten wir Jäger das Wild mit **ausreichend vielen Wasserstellen** versorgen. Hier kommt erschwerend der Wegfall bzw. der starke Rückgang des Zuckerrübenanbaus im Bezirk hinzu.

Eine weitere Hegemaßnahme/Biotopsverbesserungsmaßnahme, die zu Erfolg führen kann, sind vom Jagd ausübungs berechtigten **angelegte Wildäcker**, die das ganze Jahr als Einstand und Nahrungsangebot dienen können. Dafür müssten allerdings diese Flächen angepachtet und bewirtschaftet werden, was oft leichter gesagt als getan ist.

Zusätzlich sollte noch auf die **Beutegreifer Regulierung lt. geltenden gesetzlichen Vorgaben** geachtet werden. Die Wichtigkeit dieser Maßnahme muss nicht hervorgestrichen werden.

Aufgrund der grassierenden Myxomatose beim Feldhasen, sollten wir darauf achten unsere Hegemaßnahmen dementsprechend in den Fokus zu rücken, damit der Hasenbestand eine Chance hat, sich von dieser Krankheit zu erholen.

Alles in allem ist hier eines klar festzuhalten: **Niederwildhege läuft nicht nebenbei, sondern ist harte Arbeit.** Wenn man alles richtig macht, kann diese harte Arbeit schon nach zwei bis drei Jahren erste Erfolge bringen.

Leider sind im Bezirk nicht nur die Abschusszahlen des Niederwildes rückläufig, sondern es gibt auch beim Absatz, speziell beim Feldhasen, aktuell sehr große Herausforderungen. Dieses Thema hat für den Fachausschuss Relevanz und wird daher aufgegriffen.

TERMINVORSCHAU

- ✓ 22.03.2026 Streckenlegung Krähenjagdtage, Kollnbrunn
- ✓ 19.09.2026 Raubwildschießen in Prottes

IN PLANUNG

- ✓ Sammelbestellung 2026
 - » Fallenmelder
 - » Fallensysteme
 - » Wasserung
 - » Futterkübel
- ✓ Seminare im Sommer 2026
 - » Krähenseminar Bayer Reinhard
 - » Sachkundenachweis für Erwerb und Ausbringung Rattengift
- ✓ Seminare Herbst 2026
 - » Niederwildkochseminare
- ✓ Frühjahr 2027
 - » Jänner 2027 bezirksübergreifende Haarraubwildbejagung mit Streckenlegung
 - » Tag des Niederwildes für Fachausschuss Niederwild und Funktionäre des Bezirkes

Der Jagdhund als unersetzlicher Helfer

„Jagd ohne Hund ist Schund“ lautet ein altes Sprichwort, das an Aktualität nichts eingebüßt hat. Nur mit „brauchbaren Jagdhunden“ ist eine weidgerechte (gleichbedeutend mit tierschutzgerechte) Jagdausübung möglich. Der Jagdhund ist nicht nur ein treuer Freund und Gefährte des Jägers und dessen Familie, sondern als jagdlicher Gehilfe im Reviereinsatz unverzichtbar. Für eine weidgerechte Jagdausübung ist der Haltung, Züchtung und Führung der Jagdhunde großer Bedeutung beizumessen.



Der verantwortungsbewusste Jäger wird einen Jagdhund führen, der für das Jagdrevier, in dem er zum Einsatz kommt, geeignet ist. Erst brauchbare Jagdhunde ermöglichen dem Jäger, angeschossenes oder verunfalltes Wild nachzusuchen und im Sinne des Tierschutzgesetzes zu erlösen.

Die Ausbildung, Prüfung und der Einsatz brauchbarer Jagdhunde ist kein befremdendes Hobby einiger hundeverrückter Jäger, sondern ein vom Gesetzgeber vorgeschriebenes Erfordernis. Wer die Jagd **ohne** oder mit **unbrauchbaren Hunden** ausübt, handelt im Sinne des Landesjagdgesetzes ordnungswidrig.

Die Ziele des FA Hundewesen

- ✓ Ansprechpartner für den zukünftigen Hundeführer bei der Auswahl des Jagdhundetyps für das entsprechende Revier ohne Rassevorurteil
- ✓ Ausbildung aller Jagdhunderassen
- ✓ Unterstützung bei jagdlichen Anlässen
- ✓ Abhaltung von Hundeproofungen
- ✓ Unterstützung bei der Bezirksbaujagd

Die Zusammenarbeit mit den FA Niederwild ist unbedingt notwendig.

Revierhund (Gültig seit 1. Jänner 2011)

Der Jagdausübungsberechtigte ist verpflichtet, für die Haltung von Jagdhunden mit Herkunftsnachweis sowie den für seine Rasse/Rassengruppe notwendigen Prüfungs- und Leistungsnachweisen (Gebrauchsfähigkeit) zu sorgen und dem NÖLJV zu melden.

Gebrauchsfähigkeit: Längstens bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres
Sämtliche Bestimmungen finden Sie im **Informationsblatt** und der **Anleitung** des NÖ Jagdverbandes.

Informationen aus dem Bezirk:

Jagdhundausbildung zum Revierhund

Eine Ausbildung zum Revierhund kann nur mit gültigem FCI-Abstammungsnachweis erfolgen.

Ein Jagdhundausbildungskurs für die Anlagen- und Feld- Wasserprüfung 2027 ist ab Ende Oktober 2026 vorgesehen, rechtzeitige Kontaktaufnahme bei BJHR Mf. Ing. Franz Redl unter 0664 31 25 796 oder per E-Mail unter **franz.redl@omv.at** oder **franz.redl1962@gmail.com** ist erforderlich.

Prüfungswesen 2025: Myxomatose

Auf Grund der auftretenden Myxomatose beim Feldhasen im September 2025 wurden keine Feldprüfungen durchgeführt, da über die Verbreitung des Virus wenig bekannt war. Es wurden drei Wasserprüfungen und eine Schweißergänzungsprüfung abgehalten, um die Erfordernisse zum Revierhund sicherzustellen.

Danke an die Jagdkameraden LR Erich Pela, Thomas Bratengeyer, Franz Butz, Johann Mayer, Jozef Zablacky und Anton Förster, die bei den Prüfungsvorbereitungen mitgeholfen haben.

Danke an die Jagdleiter der Reviere Breitstetten, Breitensee, Franzensdorf, Leopoldsdorf, Haringsee, Lasseesee, Marchegg, Markthof, Markgrafneusiedl, Parbasdorf, Pframa, Rutzendorf, Straudorf und Wittau, die ihre Reviere für die Prüfungen zur Verfügung gestellt haben.

Jagdhundevorführung beim Bezirksjägertag in Dürnkrot am 23.03.2025 und bei Wein.Wild.Weinviertel im Schloss Wilfersdorf am 21.09.2025

Der FA Hundewesen des Bezirks Gänserndorf hat diese Vorführungen organisiert. Den Besuchern wurden Vorsteh-, Stöber-, Apportier- und Laufhunde, sowie Schweiß- und Bauhunde vorgestellt. **Danke an alle Hundeführer für die Mitarbeit bei den Hundevorführungen.**

Bereichshundeführer Nachsuchen (Stand 1. März 2026 lt. NÖ LJV)

Martin Bratengeyer	2295 Baumgarten	0676/55 29 500	Hannoveraner
Franz Maurer	2304 Orth/Donau	0664/86 01 622	Deutsch-Drahthaar
Paul Korn	2305 Eckartsau	0664/81 97 853	Dt. Jagdterrier
Ing. Leopold Staudigl	2223 Kl. Harras	0664/14 42 528	Deutsch Kurzhaar
Gerhard Pausch	2225 Zistersdorf	0664/91 81 716	Deutsch Kurzhaar

Bereichshundeführer Baujagd (Stand 1.März 2026 lt. NÖ LJV)

Franz Maurer	2304 Orth/Donau	0664/86 01 622	Dt. Jagdterrier
Erik Sauerzapf	2230 Gänserndorf	0664/19 63 986	Dt. Jagdterrier
Manfred Döllinger	2253 Tallesbrunn	0676/74 24 358	Welsh Terrier

Ausblick 2026:

Über den FA Hundewesen werden auch 2026 Jagdhundeprüfungen im Bezirk organisiert. Der ÖVMÜ wird im April zwei Anlagenprüfungen und im September eine FWP durchführen. Über den JHPV Mistelbach wird im September eine FWP und eine VGP durchgeführt, im Oktober findet als erforderliche Zusatzprüfung (Revierhund) eine Schweißergänzungsprüfung statt. Die Prüfungstermine werden auf der Website des Jagdbezirks Gänserndorf bekannt gegeben.

Der FA Hundewesen wünscht dem Bezirksjägermeister und seinem Stellvertreter viel Erfolg bei ihren zukünftigen Aufgaben zum Wohle der Jagd. Weidmannsheil und HoRüdHo

Einleitende Worte zum Schießwesen und Rückblick auf 2025:

Das Schießwesen, die Handhabung mit der Waffe und die Ausbildung der Jungjäger ist ein wichtiger Bestandteil im Jagdwesen. Der sichere, unfallfreie Umgang mit der Jagdwaffe lässt keinen Spielraum zu.

Es gibt daher viele Möglichkeiten, an den vier Schießständen des Bezirkes seine Fähigkeiten zu überprüfen, bevor es zur Jagd geht. Weiter sollten Hegeringveranstaltungen weiter durchgeführt werden, sie dienen der Überprüfung der eigenen Waffe und auch die Geselligkeit sollte nicht zu kurz kommen.

Auch die Übung am laufenden Keiler in Prottes werden von sicherheitsbewussten Jägern gerne angenommen.

Es liegt in der Verantwortlichkeit jedes Einzelnen, aber auch in der Verantwortung der Hegeringleiter und Jagdleiter, dies zu fördern.

Den Wert der Bezirkshegeringmeisterschaft 2025 in Prottes mit Einzel- und Mannschaftswertung zeigte eine Rekordteilnehmerzahl von 185 Schützen, davon 15 Damen. Bedauerlich ist, dass in der Jugendklasse nur 15 Teilnehmer waren. Es gab 29 Mannschaften in der Wertung. Dank der Unterstützung vieler Hegeringe und Sponsoren gab es zahlreiche Preise für die Verlosung.

Beim vorab veranstalteten Bezirksschießtag bestand die Möglichkeit des freiwilligen Übungsschießens und gleichzeitig wurde auch die Trainingsmöglichkeit für die Bezirkshegeringmeisterschaft angeboten.

Vorschau für 2026:

- ✓ 14.–15. März: Niederösterreichischer Kugelcup in Melk
- ✓ 1. Mai: Bezirksschießtag und Trainingstag BHM 2026
- ✓ 9. Mai: Bezirkshegeringmeisterschaft in Lasseo
- ✓ 13.–14.6. Landesmeisterschaft in Hollabrunn



Einladung



Die Bezirksgeschäftsstelle Gänserndorf des NÖ Jagdverbandes und die Jagdgilde Lasee und Umgebung erlauben sich, zur

Bezirkshegeringmeisterschaft 2026 mit Einzelwertung im jagdlichen Schießen

am 9. Mai 2026 auf der Schießstätte der Jagdgilde Lasee und Umgebung einzuladen.

Bezirksschießtag und Trainingstag BHM 2026

Freitag, 1. Mai 2026, 9:00 – 18 Uhr,

Es besteht die Möglichkeit, das vom NÖ Jagdverband empfohlene Übungsschießen zu absolvieren.

Bezirkshegeringmeisterschaft

- Wettkampfbeginn:** Samstag, 9. Mai 2026, ab 8:00 Uhr
- Training:** Samstag 25.04.2026, Freitag 01.05.2026 und Samstag 02.05.2026, jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr.
- Nennschluss Einzel:** Samstag, 9. Mai 2026, 12:30 Uhr, vor Ort
- Nennschluss Mannschaft:** Sonntag, 3. Mai 2026
- Anmeldung:** Online auf der Homepage der Jagdgilde Lasee und Umgebung (http://www.jagdgilde-lasee.at/?Bewerbe_in_Lasee:BHM2026 oder per QR Code), telefonisch unter 0664/1843216.
- 
- Nenngeld:** Einzelwertung € 20,- pro Schütze, Mannschaftswertung € 10,- pro Mannschaft
- Preise:** Die ersten drei jeder Einzelklasse, sowie die Mitglieder der besten 3 Mannschaften erhalten Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Unter allen bei der Preisverteilung anwesenden Teilnehmern werden Sachpreise und Jagdeinladungen verlost!
Hauptpreis: Haenel Repetierbüchse Jäger 10, Kaliber .308, gespendet von Firma Frankonia
- Preisverteilung:** Samstag, 9. Mai 2026, um 18:00 Uhr
- Ehrenschutz:** Bezirkjägermeister Mag. Gerald Leberbauer



Einladung



BEWERB Bezirkshegeringmeisterschaft:

- Jagdbüchse:** 5 Schüsse auf 100 m; sitzend aufgelegt; Rehbockscheibe (NÖ Jagdprüfungsscheibe);
3 Schüsse auf 100 m; stehend angestrichen; Gamsscheibe
Max. Punkteanzahl: 80 Punkte; alle jagdrechtlich zugelassene Kaliber (ab 222 Rem.).
Kein Probeschuss, kein Putzschuss!
- Flinte:** 20 Wurfscheiben variabel, max. Punkteanzahl: 80 Punkte
- Wertung:** Sieger ist derjenige, der aus beiden Disziplinen die höchste Gesamtpunktezahl erreicht. Bei Gleichstand wird ein Stechen um die ersten drei Plätze auf 20 Wurfscheiben variabel durchgeführt.

Der Bewerb wird für das vom NÖ LJV empfohlene Übungsschießen gewertet!

KLASSENEINTEILUNG:

- Schützenklasse:** Schützen, die der Bezirksmannschaft angehören, sowie die **jeweils 3 besten der Jägerklasse der Jahre 2023, 2024 und 2025.**
- Jugendklasse:** Alle Schützen, die im Jahr 2026 das 25. Lebensjahr vollenden (ab Jahrgang 2001) oder jünger sind.
- Jägerklasse:** Schützen die keiner der anderen Klasse angehören.
- Damenklasse:** Alle Schützinnen
- Seniorenklasse I:** Alle Schützen, die im Jahr 2026 das 60. Lebensjahr vollenden (Jahrgang 1966) oder älter sind, bis inklusive Jahrgang 1957.
- Seniorenklasse II:** Alle Schützen, die im Jahr 2026 das 70. Lebensjahr vollenden (Jahrgang 1956) oder älter sind.

Jedem Teilnehmer steht es frei, in der Schützenklasse zu starten.

MANNSCHAFTSWERTUNG:

1. Eine Mannschaft besteht aus 5 Schützen, die alle dem gleichen Hegering angehören müssen.
2. In jeder Mannschaft darf sich maximal 1 Schütze der Schützenklasse befinden.
3. Jedem Hegering steht es frei, mehrere Mannschaften zu nennen.

Nennschluss beachten! Siehe oben!

**Jeder Schütze hat seine für das Jahr 2026 gültige Jagdkarte vorzuweisen!
Die Veranstaltung wird bei jedem Wetter durchgeführt. Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt.**

Wir hoffen auf Ihre zahlreiche Teilnahme und verbleiben mit einem kräftigen Weidmannsheil!

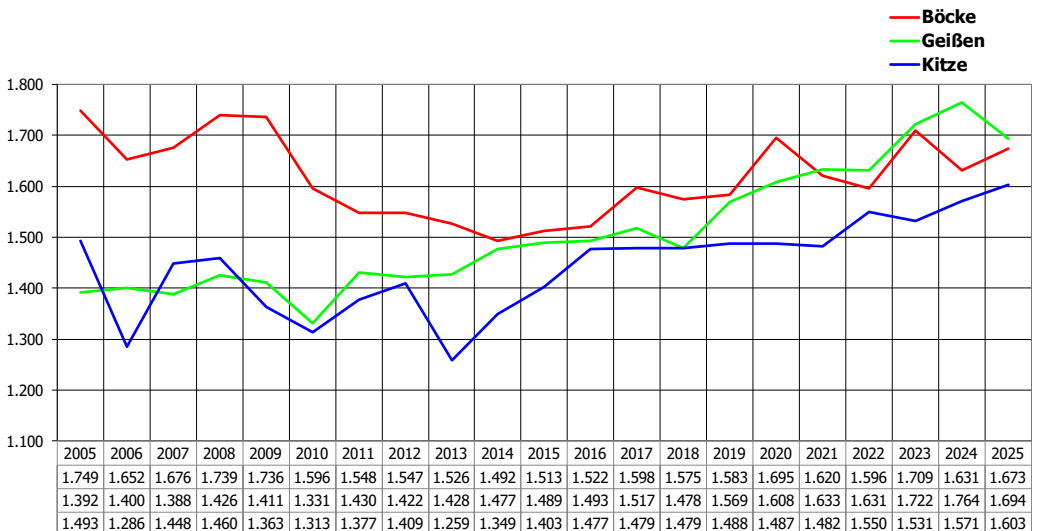
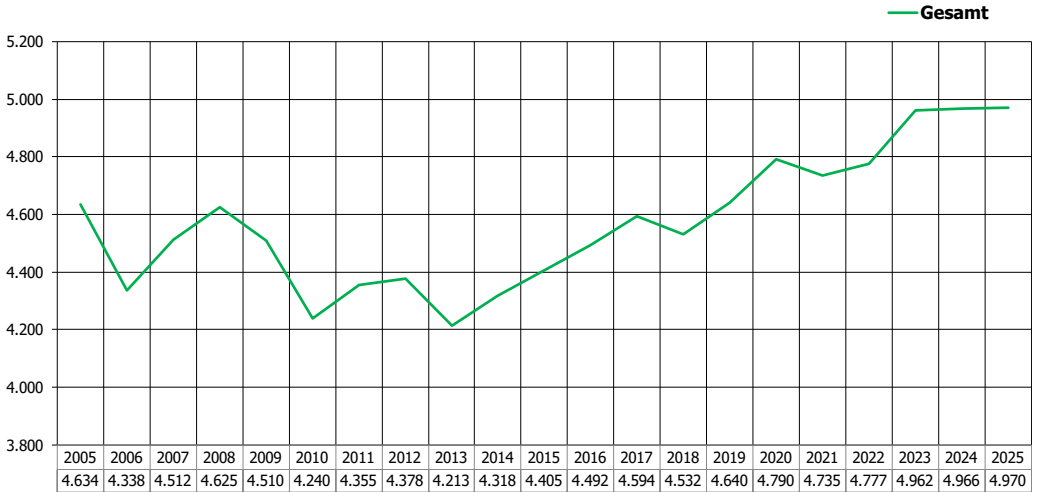
Mag. Gerald Leberbauer
Bezirksjägermeister

Hubert Demmer
FA-Vorsitzender Schießwesens

Erich Pela
Schießleiter

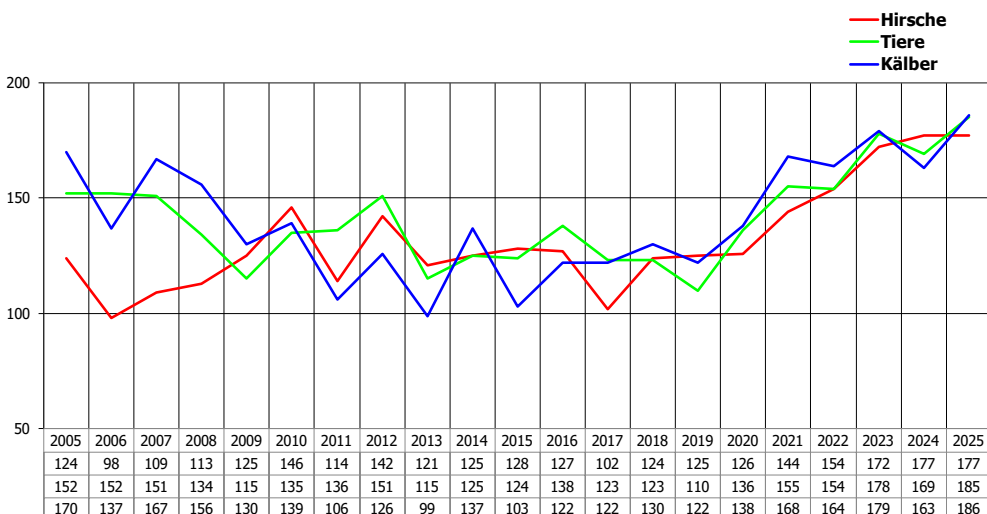
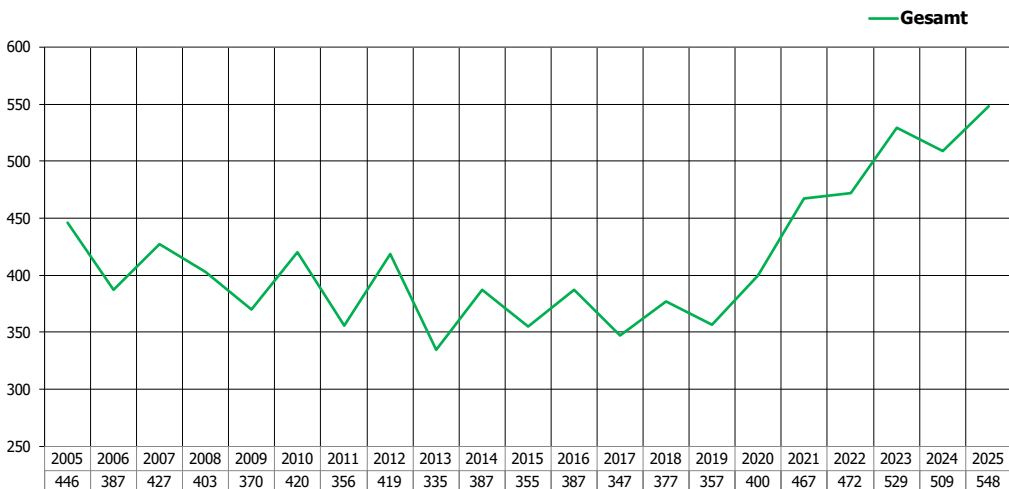
- ✓ Der Bezirk besteht aus 149 Jagdgebieten, davon 95 Genossenschaftsjagden und 54 Eigenjagden.
- ✓ Exakt 100 Personen üben ehrenamtliche jagdliche Funktionen auf Bezirksebene aus (Hegeringleiter, Stellvertreter, Grünbeschauer, FA-Vorsitzende, Bezirksjagdbeirat, Jungjägerprüfer, ...).
- ✓ 2025 wurden 7.000 Stk. Schalenwild erlegt.
- ✓ 1.700 Stück Schalenwild wurden als Fallwild registriert.
- ✓ 3.700 Stück Niederwild und Wasserwild wurden erlegt.
- ✓ In 2025 wurde weder ein Rebhuhn noch ein Wildkaninchen erlegt.
- ✓ 3.100 Stück Haaraubwild und Rabenvögel wurden erlegt.
- ✓ In 2025 wurden im Bezirk 3 Waschbären erlegt.
- ✓ Im Bezirk gibt es etwa 2.100 Jagdkarteneinhaber.
- ✓ 11% der Jagdkarteneinhaber sind weiblich.
- ✓ 39% der Jägerinnen und Jäger haben das freiwillige Übungsschießen absolviert.
- ✓ Bei Jungjägerprüfungen sind etwa 20% der Kandidaten weiblich.
- ✓ In 2025 sind 51 Kandidaten zur Jungjägerprüfung angetreten, 75% haben bestanden

- ✓ Bestand leicht steigend
- ✓ Abschusserfüllung 105%

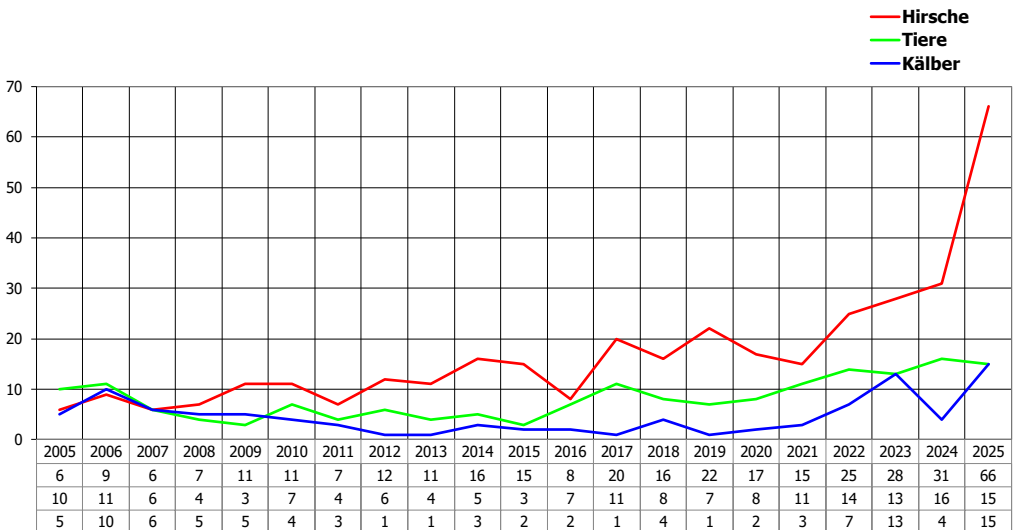
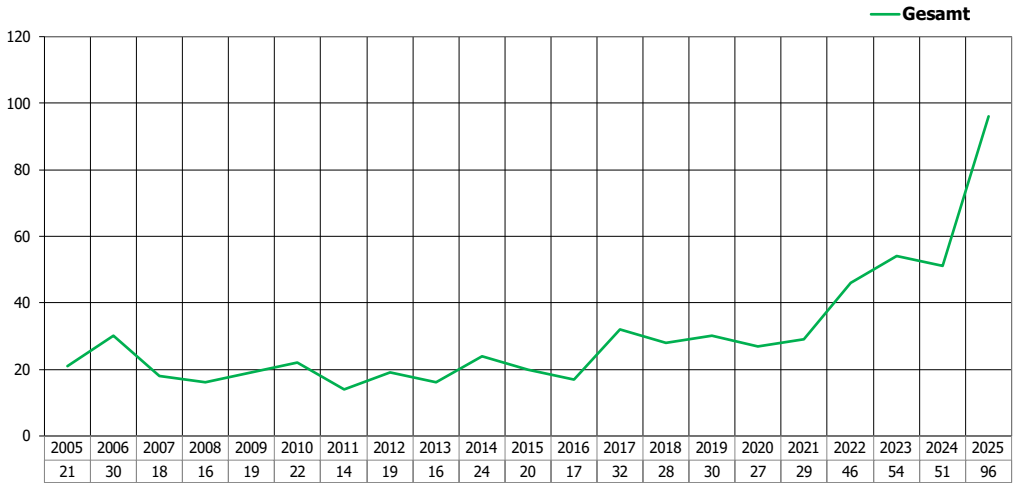


Abschussentwicklung ROTWILD - Bezirk Gänserndorf

- ✓ bis dato höchste Strecke
- ✓ Abschusserfüllung 99%

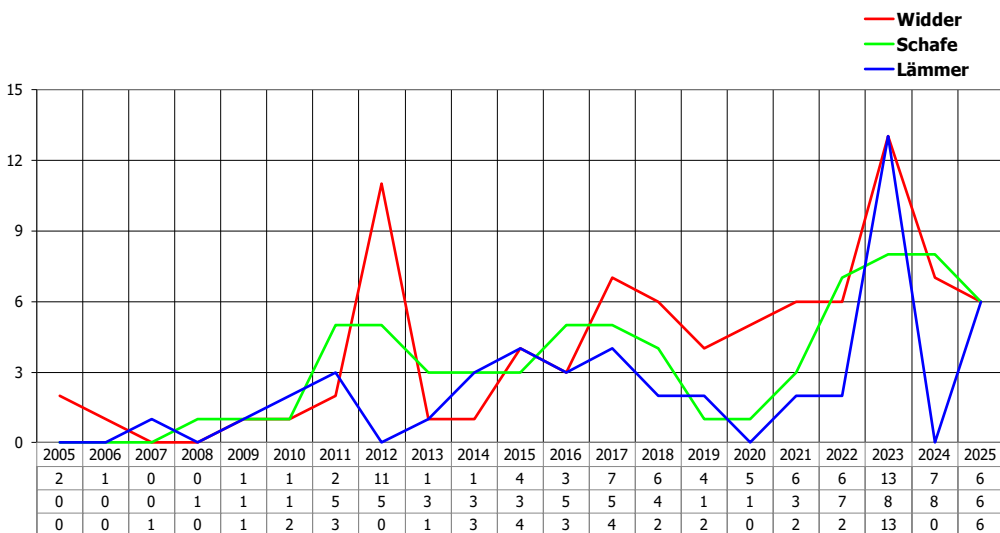
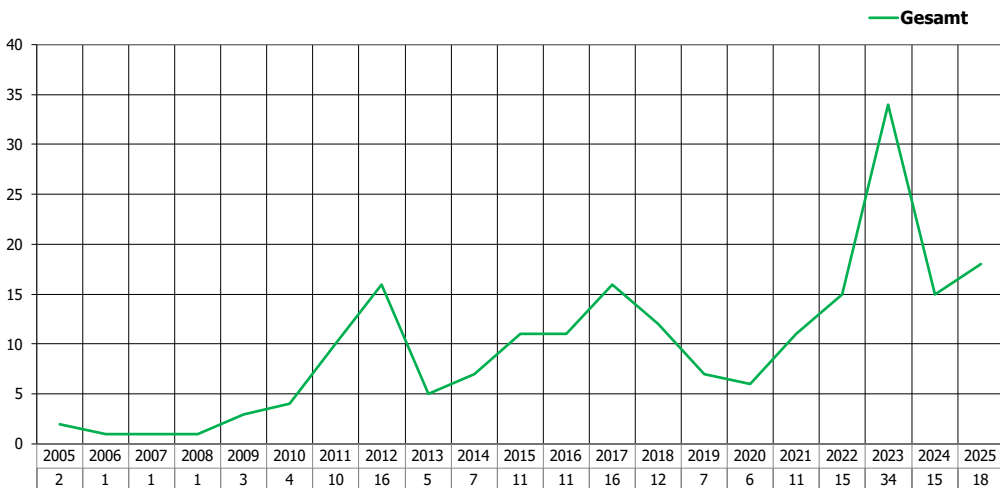


- ✓ starke Steigerung entlang der March
- ✓ 60% Damspießer

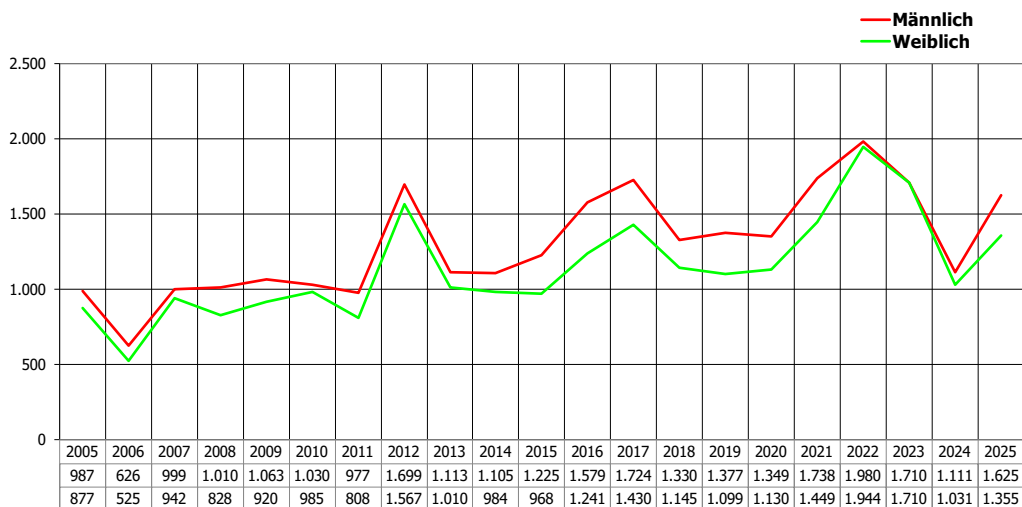
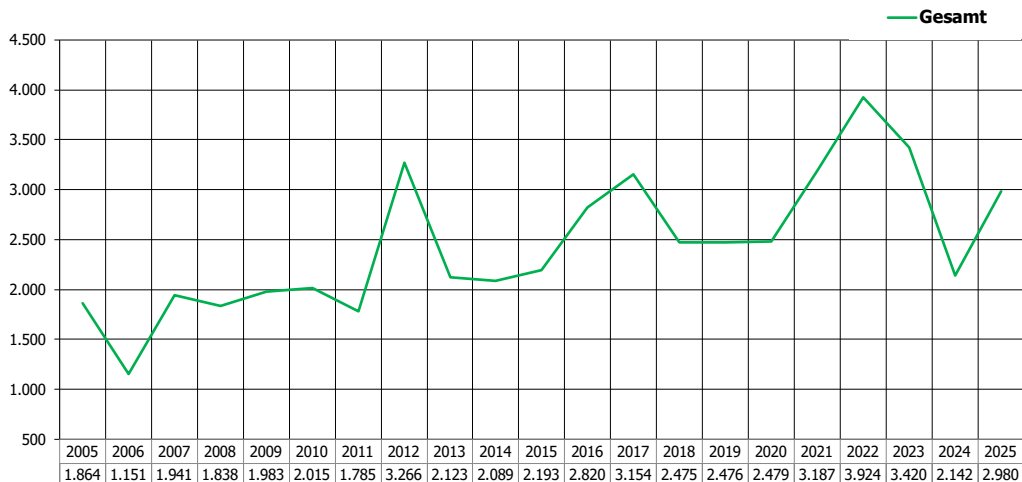


Abschussentwicklung MUFFELWILD - Bezirk Gänserndorf

- ✓ Vorkommen nur im Matzner Wald
- ✓ schwierig zu bejagen

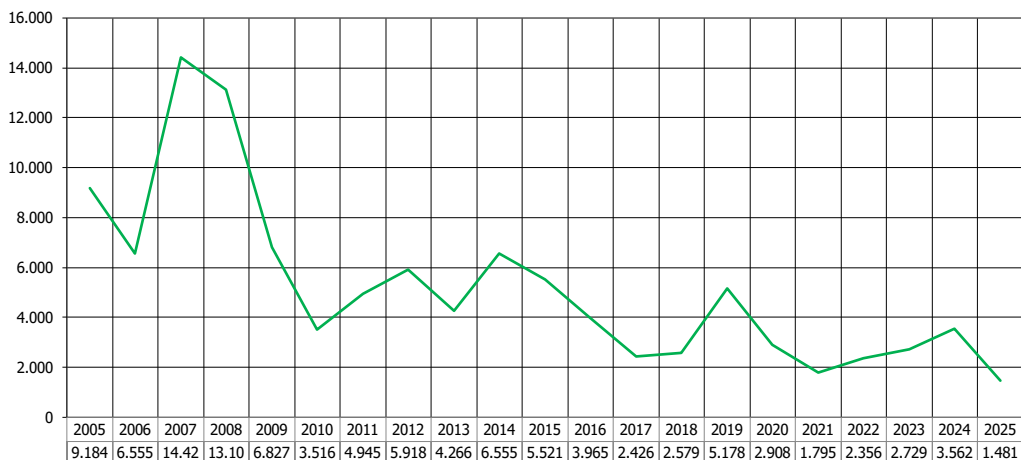


- ✓ Erholung nach Hochwasser 2024
- ✓ 43% der Strecke sind Frischlinge

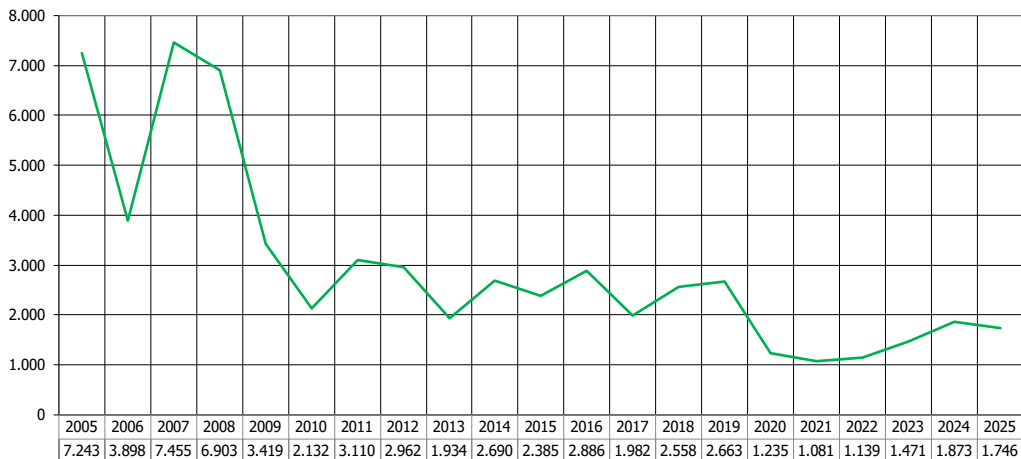


- ✓ Feldhasenbesatz - Einbruch durch Myxomatose
- ✓ Fasan - stagniert auf niedrigem Niveau

—Feldhasen

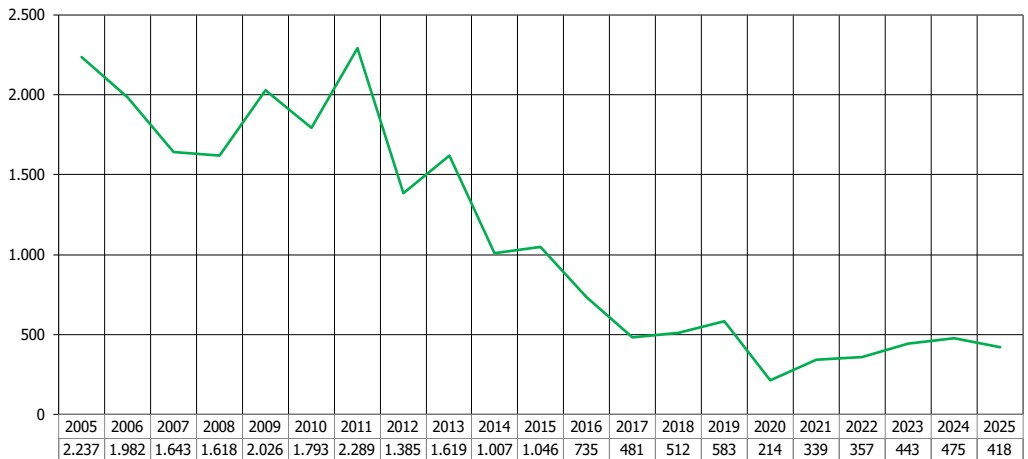


—Fasane

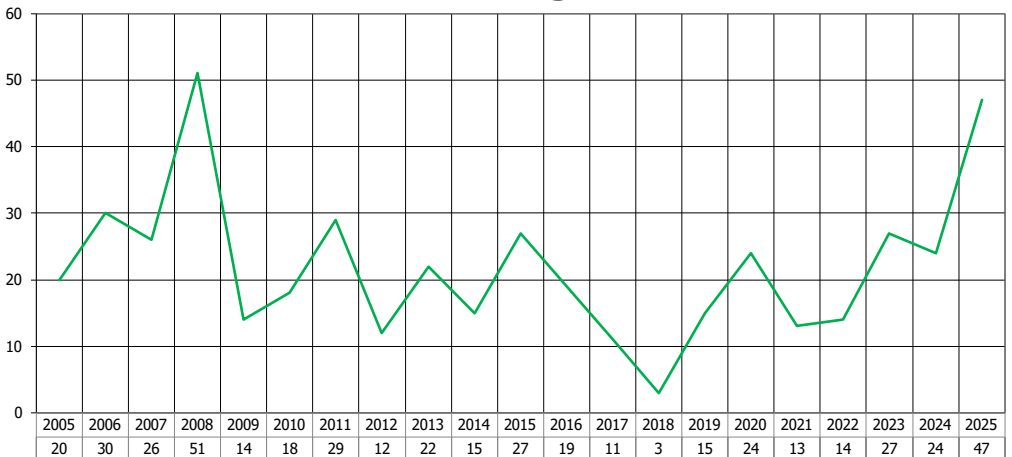


- ✓ Stockente - langjähriger Rückgang gestoppt
- ✓ Graugans - starker Anstieg in den letzten Jahren

— Stockente

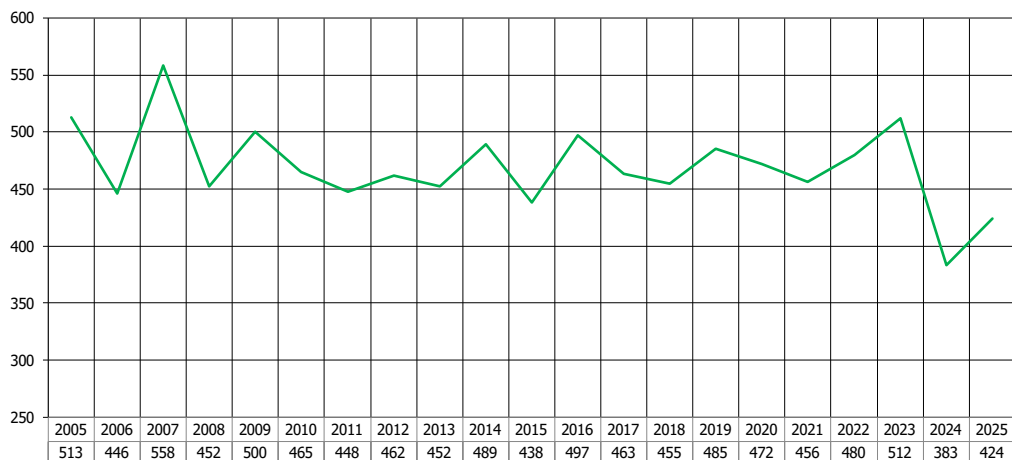


— Graugans

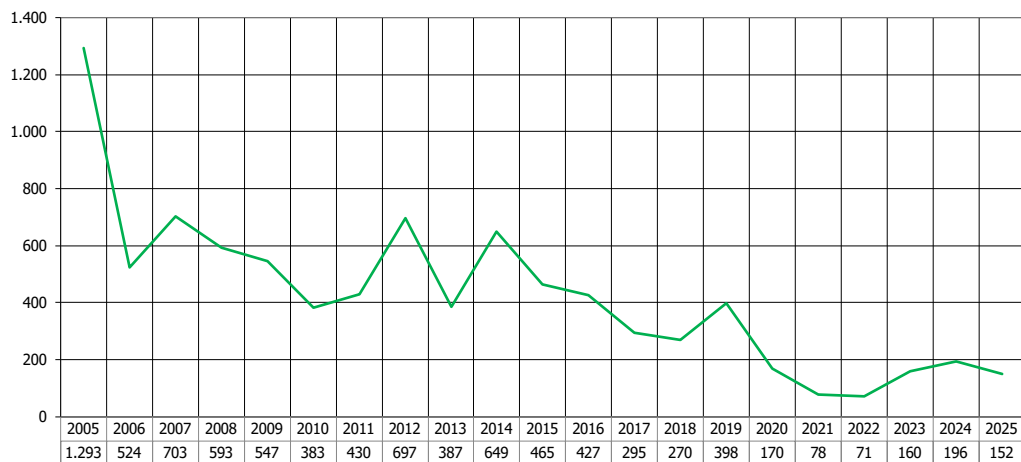


- ✓ Steinmarder - insgesamt rückläufig
- ✓ Wiesel - intensive Bejagung nur in wenigen Revieren

— Steinmarder

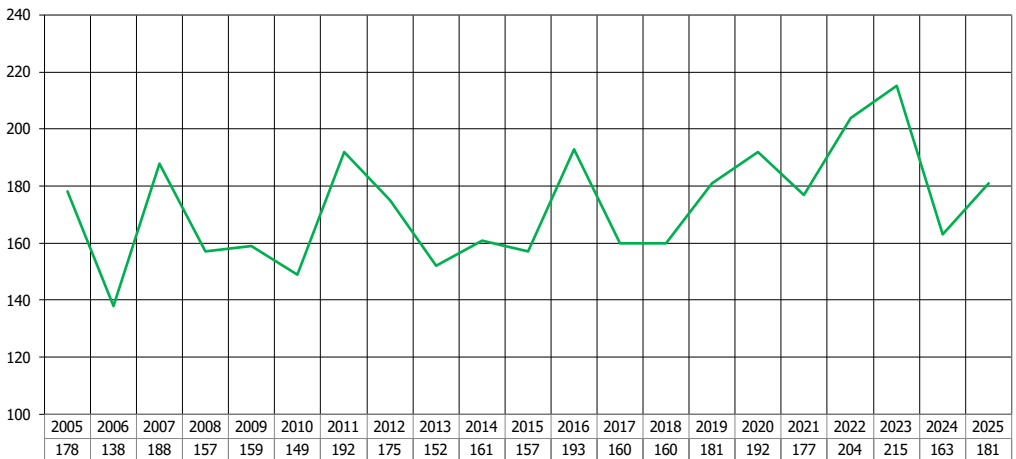


— Wiesel

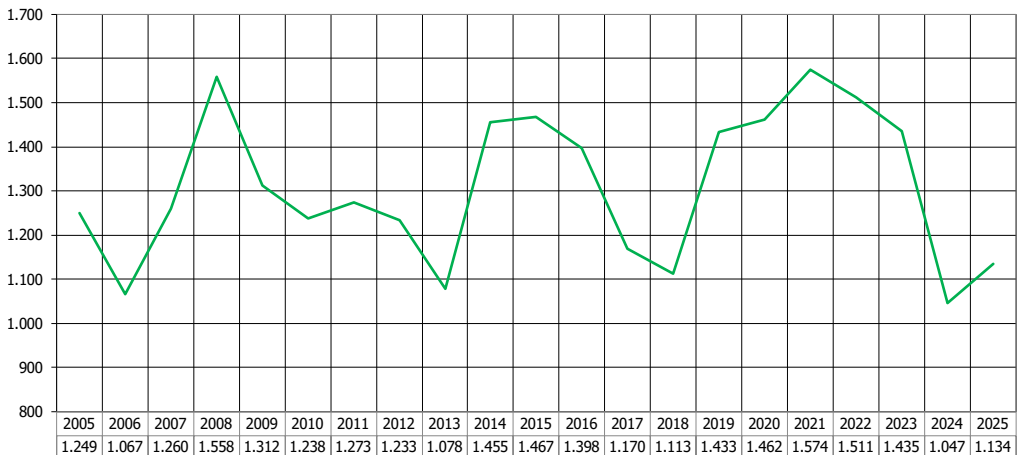


- ✓ Dachs - schwankend mit Trend nach oben
- ✓ Fuchs - langfristig gleich bleibend, mit starken Schwankungen

— Dachs

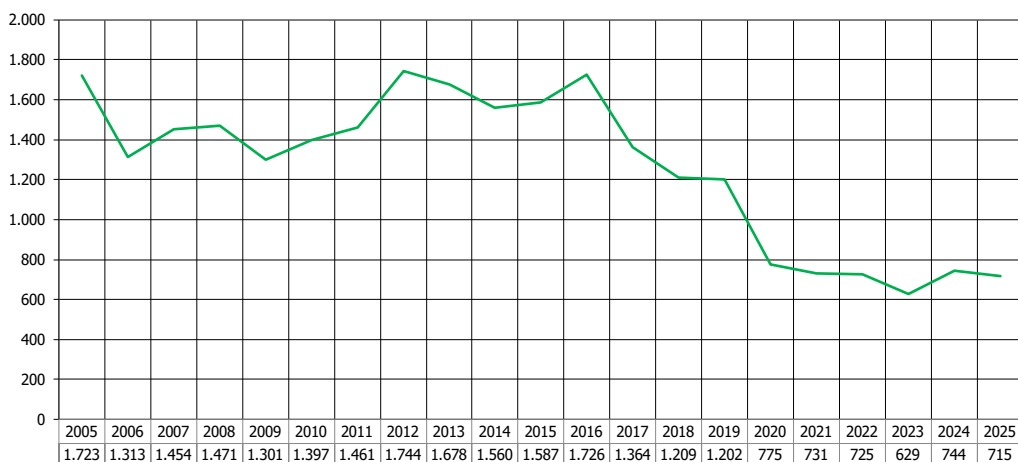


— Füchse

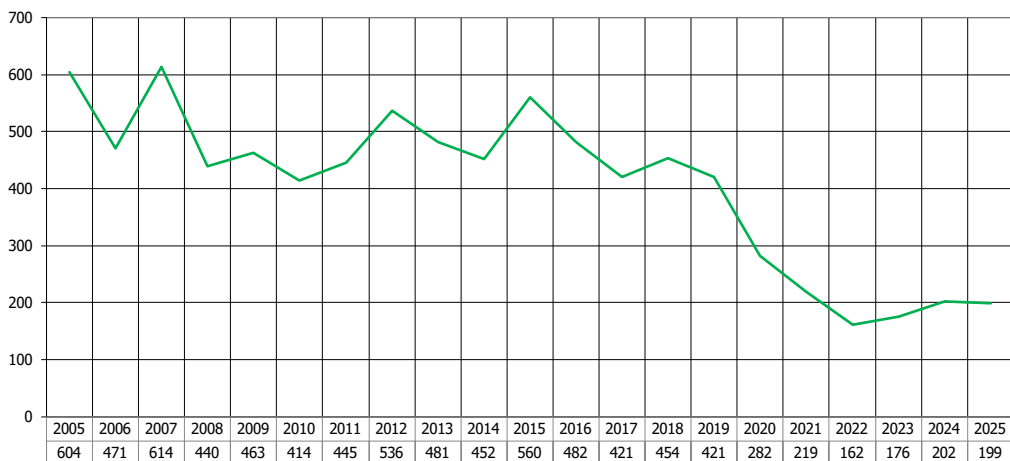


- ✓ Nebelkrähe und Elster - Strecke in den letzten 10 Jahren halbiert

— Nebelkrähen



— Elstern





WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN



MASCHINEN · WERKZEUGE
MARESCH
für
HAUS UND GARTEN

Maschinen Maresch GmbH
Untere Hauptstraße 1, 2292 Engelhartstetten
Tel.: 02214 / 2443-0 www.dermaresch.at



Autohaus GEBHART

2245 Velm-Götzendorf | www.gebhart.at



KALTENBRUNNER Kfz

Eckartsau, Obere Hauptstrasse 22

Tel.: 02214 2226 Mobil: 0660 222 6100 E-Mail: kaltenbrunner.kfz@t.net

Mechanik ♦ Technik ♦ Elektronik ♦ Reifen
Spengler- und Lackierarbeiten

Rund um's Auto - alles für Ihre Mobilität



ELN - Technik

Elektro-Lichtwellenleiter-Netzwerktechnik
Gesellschaft mbH, 2224 Niedersulz 69



2230 Gänserndorf | Bodenzelle 5

www.trachten-onlineshop.at





WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

SCHMOLENGRUBER
INSTALLATIONEN

HEIZUNGSTECHNIK
PHOTOVOLTAIK
KLIMATECHNIK
SERVICE



2241 SCHÖNKIRCHEN BEYERSDORF
HAUPTSTRASSE 18

+43 (0)2282 61402 OFFICE@SCHMOLENGRUBER.AT
+43 (0)660 390 12 15 WWW.SCHMOLENGRUBER.AT



GARTENGESTALTUNG
MIKSCH
GMBH



2295 Oberweiden, Hauptstraße 20

0664 913 16 75 - Karina Prünster
0664 525 32 63 - Johannes Thomay
office@biohof-thomay.at

www.biohof-thomay.at

Karosserie & Lackiertechnik

Reparatur ALLER Marken / Gratis Leihwagen



Wir kümmern uns verlässlich um Ihre Karosserie und Lackierung!

David Matzhold
0650 940 55 72

Kopfstetten 31
2305 Kopfstetten

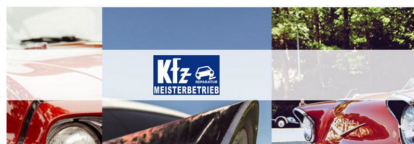
info@lackierung-matzhold.at
www.lackierung-matzhold.at



ZEHETBAUER FERTIGGRASEN Das Fertigrasen Erlebnis.



**Raiffeisenkasse
Orth a. d. Donau**



Kfz Meisterbetrieb HACKL, Schrick



HAAS
MARCHFELD
GEMÜSE



Volle Power für Ihr Zuhause.

PIZZA MARKO
Ristorante

WIR SAGEN DANKE

- ✓ allen Helfern der Hegeringe Eckartsau, Engelhartstetten/Markthof, Franzensdorf, Gänserndorf, Probstdorf, Groß-Enzersdorf, Orth/Breitstetten
- ✓ den Bewertungsteams der Hegeschau
- ✓ der Marktgemeinde Orth mit Bürgermeisterin Elisabeth Wagnes
- ✓ der Jagdhornbläsergruppe Nimrod's Saubläser
- ✓ Herrn Dechant Erich Neidhart
- ✓ allen Ehrengästen für Ihr Kommen
- ✓ unseren Sponsoren und Unterstützern aus der Wirtschaft
- ✓ den Hundeführern der Hundevorführung
- ✓ vielen Jagdgesellschaften für die Spende von Jagdeinladungen und Sachpreisen
- ✓ allen Helfern in der Vorbereitung und Durchführung des Bezirksjägertag

- ✓ und **IHNEN ALLEN FÜR IHREN BESUCH UND FÜR DIE UNTERSÜTZUNG DER JAGD IM BEZIRK GÄNSERNDORF**

Für die Bezirksgeschäftsstelle Gänserndorf
des NÖ Jagverbandes

BJM Gerald Leberbauer
BJM Stv. Roman Waditschatka

Impressum:

Bezirksgeschäftsstelle Gänserndorf des NÖLV - BJM Gerald Leberbauer
2304 Mannsdorf/Donau, Untermannsdorf 16 Druck: druck-aktiv.at